



# Der Kampfschwimmer

Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.

## Jahreshauptversammlung



Das Urteil war einhellig - unsere Jahreshauptversammlung war ein voller Erfolg. Auch diesmal hatte der Vorstand und alle an der

- der Bericht des Kameraden Horst Kerzig zur Arbeit am Buch über das KSK
- die vom Kameraden Reinhard Öser vorbereitete Dia-Show und die Präsentation der aktuellen Home-Page
- der Beitrag des Kameraden Franko über die Situation der Druckkammerstationen in Deutschland



Konzentrationschwächen wurden mit einem Schluck Alkohol „bestraft“.

Vorbereitung beteiligte Kameraden hervorragende Arbeit geleistet. 62 Teilnehmer entlasteten den alten Vorstand und wählten ihn erwartungsgemäß auch wieder zum neuen Vorstand. Herzlichen Glückwunsch !  
Besonderes Interesse fanden u.a.



Es gab natürlich wieder Wildschwein

Zur Diskussion standen aber auch z.B. der Umgang mit Beitragsrückständen und die noch ungenügenden Zuarbeiten für die Info-Blätter.

Der Verlauf der Zusammenkunft zeigte, unsere Kameradschaft hat sich weiterentwickelt und, wie auch der neue Arbeitsplan zeigt, sich für die Zukunft noch viel vorgenommen. Es liegt an uns, was wir daraus machen.

Während das Fußballspiel buchstäblich ins Wasser fiel, rundete der gemütliche Abend die

Hauptversammlung und den Tag perfekt ab. Wir freuen uns schon auf die nächste Zusammenkunft.

Schön wäre übrigens, wenn alle Kameraden ihre Teilnahme auch vorher bestätigen. Das ist insbesondere aus organisatorischen Gründen notwendig und hinterlässt auch nicht den Eindruck, nur mal so vorbeischauchen zu wollen.

## Tauchen im Gasometer

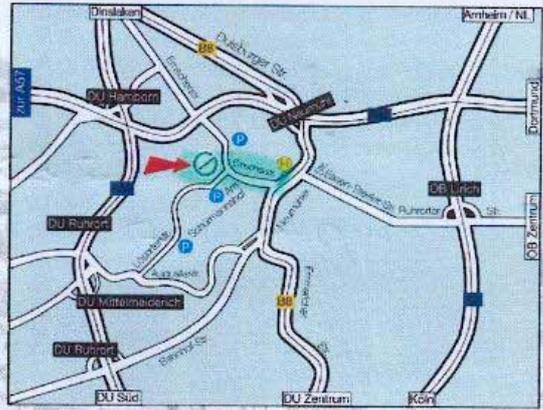
Im vergangenen Jahr hörten wir zum ersten Mal vom Tauchgasometer in Duisburg. Anfang April 2002 konnten wir endlich den lang geplanten Besuch in Duisburg in unseren Terminkalender einschieben und fuhren erwartungsfroh dorthin.

Der Tauchgasometer befindet sich im Landschaftspark Duisburg-Nord. Dem Besucher bietet sich eine eindrucksvolle Kulisse eines riesigen, stillgelegten Industriekomplexes. Die Tauchbasis, in einem Container untergebracht, liegt mitten auf dem Gelände. Sie ist gut ausgerüstet und man kann ohne Probleme seine Flasche füllen lassen und sich Handschuhe u.ä. ausleihen.

Dort sollte man sich zum Einchecken melden und bekommt alle Informationen über den Ablauf des Tauchganges. Nach dem schnellen Erledigen aller Formalitäten muss das Tauchgerät mittels Handkarren zum Gasometer transportiert werden ( ca. 200 m). Schon bei der Vorbesichtigung des Gasometers war uns eine lange Treppe an der Außenseite aufgefallen, die nach oben bzw. zum Taucheinstieg führte. Die Vorstellung, mit der gesamten Ausrüstung auf dieser Treppe nach oben zu steigen, war einigermaßen beunruhigend. Der Technik sei Dank, die Tauchausrüstung wird mit einem Flaschenzug befördert, so dass jeder Taucher nur sein Eigengewicht nach oben bringen muss.

Die Tiefe des Gasometers beträgt 13 m. Er hat einen Durchmesser von 45 m. Die Benutzung einer Unterwasserlampe ist nicht unbedingt notwendig, denn die Sicht beträgt ca. 15 - 20 m. Obwohl der Durchmesser nur 45 m beträgt, waren die Tauchgänge keineswegs langweilig. Im Gegenteil. Der Tauchbetreiber hat sich echte

### Anfahrt



**Bahn:**  
 Bis Duisburg Hbf. mit der S 1 Dortmund/Düsseldorf oder S 2 Dortmund über Recklinghausen. Ab Duisburg Hbf. oder Dinslaken mit der Straßenbahnlinie 903 bis Haltestelle „Landschaftspark“, von dort in die Emscherstraße

**Pkw:**

- aus Richtung Dortmund:** A 42 Ausf. Duisburg-Neumühl, rechts auf die B 8 Richt. Obermeiderich bis zur Emscherstr.
- aus Richtung Köln/Düsseldorf (Essen A 40 bis Kreuz Kaiserberg, A 3):** A 3 Richt. Arnheim, Ausf. Oberhausen-Lirich, rechts in die Essen-Steeler-Str. bis zur B 8, dort links, dann rechts in die Emscherstr.
- aus Richtung (Arnheim) Dinslaken/Wesel:** (A 12) A 59 Richt. Duisburg, Ausf. Alt-Hamborn, links, 2. Ampel rechts in die Emscherstr.
- aus Richtung Münster:** A 43 Richt. Recklinghausen, A 42 Richt. Kamp-Lintfort, A 3 Richt. Köln, Ausf. Oberhausen-Lirich, rechts bis zur B 8, dort links, dann rechts in die Emscherstr.
- aus Richtung Venlo:** A 67, A 40 Richt. Duisburg, A 3 Richt. Arnheim, Ausf. Oberhausen-Lirich, rechts bis zur B 8, dort links, dann rechts in die Emscherstr.

## TauchGasometer

GmbH & Co. KG

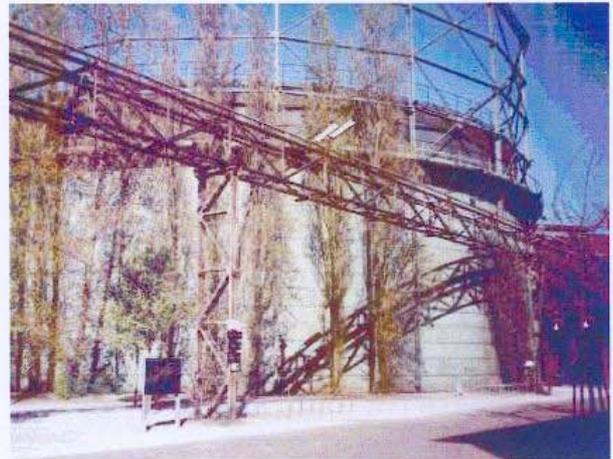
Emscherstraße 71 · 47137 Duisburg  
 Telefon: 02 03 / 410 53 53 · Telefax: 02 03 / 410 33 11  
 E-Mail: [tauchgasometer@t-online.de](mailto:tauchgasometer@t-online.de)  
 Internet: [www.tauchgasometer.de](http://www.tauchgasometer.de)

Highlights einfallen lassen. So befinden sich im Gasometer:

- ein 11 Meter langes Schiffswrack
- zwei Autowracks
- 2 Tauchglocken mit je 2.800 Liter Luftinhalt
- ein künstliches Riff
- ein 11 Meter hohe Schilderbaum sowie eine
- Berührungsmine - Vorsicht! So Mancher Taucher wurde nicht mehr gefunden, weil die Überwindung, die Mine, zu berühren, zu groß war

Spaß beiseite; man braucht mindestens 2 - 3 Tauchgänge, um alles genau zu untersuchen. Sollte die ‚Luft‘ ausgehen, kann man sich in eine der zwei Tauchglocken retten. Einige Meter Kanalrohre zum Durchtauchen sind ebenfalls vorhanden. Die Wassertemperatur betrug 6 – 7° C. Das war eigentlich nicht meine Lieblingstemperatur. Im Sommer soll die Wassertemperatur glücklicherweise zwischen 20 -22° C betragen.

Dort zu Tauchen ist ein Erlebnis und jedem zu empfehlen. Auf jedem Fall sollte aber vorher mit der Tauchbasis ein Termin vereinbart werden. Die Basis ist besonders am Wochenende stark



frequentiert. Einen Tag sollte man auch für die Besichtigung des Industriegeländes einplanen. Man kann es per Rad in einer Gruppe mit fachgerechter Führung oder allein zu Fuß durchqueren.

Euer Uwe Lankow

## Rückblick auf das erste „neuzeitliche – Winterlager“

Bärenstein im Erzgebirge Ende Februar 2002. Eine sicherlich nicht gerade berauschende Anzahl von sieben Teilnehmern traf sich zu einem ersten KSK e.V. Skiwochenende.

Das uns allen hinlänglich bekannte Schneeproblem, der Termindruck und das vielseitige Angebot von „besseren Skigebieten“ hatte eine kleine Gruppe ignoriert und sich zu einem Test eingefunden.

**Das Fazit** daraus sollte sein:

- der moderne Skispaß sollte im Mittelpunkt stehen, jedoch nicht das einzige Angebot darstellen.
- ein Rahmenprogramm mit abendlicher Baudenstimmung (evtl. Ski – Gericht) ist einfach ein „muss“
- eventuell Fasching in Bärenstein (Achtung Eintrittskartenproblem)
- eventuell Skifasching in Oberwiesenthal
- Ausflug zum Keilberg
- kleine spaßbetonte Wettbewerbe
- Einbindung von Familien (Frauen und Kinder)

- aber auch die Freiheit eigene Wege zu gehen muss gewährleistet sein
- das Gästehaus Hutweide bietet sich als Unterkunft und Partyort an, sollte dann aber „fest in unserer Hand“ sein.

Innerhalb der Kameradschaft sollten sich doch einige Vorreiter finden können, die diese Maßnahme zu einer neuen/alten Tradition wieder auferstehen lassen.

**Also ein Organisationskomitee muss her - wer macht mit?**

Ich wäre ohne weiteres bereit, die Organisation des Skiteils zu übernehmen. Für Faschingskarten, Unterkunftsplanung und Skigericht usw. gibt es sicherlich prädestiniertere Kameraden. Auch muss ich meinen begrenzten Zeitfonds (Auslandsreisen) immer im Blick haben.

Ich würde mich freuen, wenn es uns gelingt diese Sache zu einem ähnlichen Jahreshöhepunkt werden zu lassen, wie er es zu unserer aktiven Zeit von fast allen gern gesehen wurde.

## Internationale Luftfahrtausstellung 2002

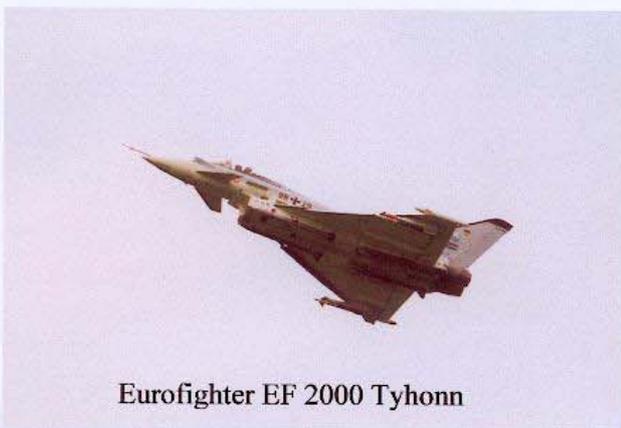
Vom 6.-12. Mai dieses Jahres fand auf traditionellem Flughafengelände Berlin -



Boeing C 17 Globemaster

Schönefeld die ILA 2002 statt.

Gefolgt der Einladung unseres Kameraden Frank – Leo Hellberg, der als Aussteller die Air Service Berlin auf dem Rollfeld den Rosinenbomber DC-3 Dakota präsentierte, konnte ich offiziell als



Eurofighter EF 2000 Tyhonn

Fachpublikum über Pisten und durch Hangars streifen und für unser Infoblatt Impressionen am Rande sammeln.

1067 Aussteller aus 40 Ländern waren mit Militär-, Zivilen und Raumfahrttechnik vertreten. Mit 340 angemeldeten Fluggeräten gilt das internationale Treffen wieder als eine Rekordausstellung. Von der historischen Entwicklung bis hin zur modernsten Flugtechnik avancierte die ILA zum Workshop für das Thema globale Sicherheit und der Krieg und Terrorismus. Nach dem 11. September letzten Jahres nahm die Branche herbe Einbußen hin. Es galt neue Lösungen und Patente zu offerieren. Messeschwerpunkte für mich waren alternative Antriebstechniken im Rahmen der

Brennstoffzellentechnologien, Logistik bei der Rückführung von Verletzten aus Krisengebieten sowie allgemein die Lösung militärischer Lufttransporte der BW für die Zukunft. Hierzu



Ohne Kommentar

besuchte ich den Stand von Airbus Military, die mit der neuen Lösung A 400 M vertreten waren. Immerhin werden 8 Nationen, darunter auch Deutschland, mit dem Kauf dieser Maschinen wirkungsvolle Nachkommen für die langfristigen Erfordernisse einer modernen Luftwaffe im 21. Jh entsprechen. Ob als Tanker, strategischen oder taktischen Lufttransport wird der A 400 M auch im Hinblick auf höchste Einsatzeffizienz und vereinfachter Wartungsverfahren seinen Platz finden um veraltete Technik abzulösen.

Als amerikanisches Beispiel zur Lösung von Lufttransportaufgaben der Superlative fungierte hier die US Air Force mit seiner Boeing C 17 Globemaster.

Für Europa ging der Eurofighter EF 2000 Tyhonn in die Luft. Die ersten 148 Flugzeuge werden den am Bau beteiligten Firmen der Partnerländer einen voraussichtlichen Umsatz von ca. 14 Mrd. DM einbringen. Insgesamt sollen 620 Maschinen für Deutschland, Spanien, Großbritannien und Italien gebaut werden. Wie man gehört hat, ist die Phantomstaffel in Laage aufgelöst worden. Damit wurde Platz für neue Eurofighter geschaffen.

Bei Eurocopter wurde der NH 90 PT4 Hubschrauber vorgestellt. Mit einer Gesamtinvestition von ca. 7 Mrd. € hat Deutschland 80 Hubschrauber bestellt, welche u.a. den betagten Bell UH-1 ablösen soll. Die ersten Maschinen sollen 2004 ausgeliefert werden. Ein weiteres Produkt von Eurocopter

stellte der Tiger PT5R Kampfhubschrauber dar, der den Eindruck entstehen ließ, dass es keine physikalischen Gesetze mehr gibt. Er soll nach Angaben der Hersteller mit ca. 70 DB Lautstärke fliegen können. Also fast geräuschlos.

Eine interessante Weiterentwicklung gab es auch bei der Fa. Rostvertol mit dem neuen Mi 35M zu bestaunen, welcher eine Weiterentwicklung des Mi 24 darstellt, der uns allen noch bekannt sein sollte.

Das Bureau Yakovlev Design präsentierte mit der Yak 130D einen kleinen Jäger.

Anders der Auftritt des Hauses MiG. Welche mit einer Weiterentwicklung der MiG 29 SMT-2 vertreten war, welches wir bereits im letztem Jahr in Laage betrachten konnten. Herzstück dieser

von Reinhard Öser

Kampfmaschine ist ein neues digitales Radar Zhuk – M mit erhöhter Reichweite.

Ein ganz anders Kapitel der Luftfahrt stellt der Zeppelin dar. Cargolifter und Zeppelin waren in Schönefeld zu Gast, wobei Sie dem interessierten Besucher mit Rundflügen über Berlin die Möglichkeit gaben, auf Tuchfühlung mit der fortgeschrittene Technologie zu gehen.

Abschließend möchte ich bemerken, dass der Besuch bei der ILA 2004 bei mir schon gebucht ist.

## KSK auf Wracktour

Am 21.06.02 war es wieder soweit. Leider viel zu wenige Kameraden unseres Vereins stachen in See, um nach

ein neuer Smutje der schnellen Küche (mit Bauch) hat auch angeheuert. Das Bier an Bord ist nach der



v.l.n.r.  
Uwe Lankow  
Reinhard Öser  
Rudolf Ludwig  
Thomas König

Versunkenem zu suchen. Frisch war das Wetter und männlich die See. Sonnenschein empfing uns am Morgen, als wir das Deck des 400 Tonnen Schiffs "Artur Becker" betraten. Irgendwie war es alles wie ein kleines Jubiläum. Fünfzig Jahre ist er nun, der alte Kahn. Gut gehalten hat er sich dank vieler fleißiger und umsichtiger Hände und noch kein bisschen müde stampfte der Diesel. Neues Geschirr gab es auch und

Euroeinführung immer noch im Preis moderat und trinkbar. Viele bekannte Gesichter aus allen möglichen Ecken Deutschlands, die an unserem vereinsoffenen Törn teilnahmen. Der Anmarsch zur ersten Wrackposition verzögerte sich um eine Stunde, da auf der Höhe Saßnitz ein Schleppzug mit einem britisches U-Boot Wegerecht bekam. Es soll hier als Touristenattraktion im Hafen festmachen.

Das erste Wrack, was wir anliefen, war der unbekannte Dampfer an der Ansteuerungstonne Arkona. Wie immer Wuhling an Deck, jeder wollte der erste im Wasser sein. Da merkt man schon, dass ein wenig Sehnsucht nach Ostsee in jedem an Bord steckte. Perfekt wurde das Grundgewicht am Wrack gesetzt. Doch wie es manchmal so ist, starke



Grundströmung ließ nicht nur das Gewicht abtreiben sondern auch jeden der Taucher. Sprung, Aufschlag bei 42 m. Schön wär's gewesen, doch keiner hat's gesehen. Den Abend verbrachten wir auf Reede vor Vitte. Hier nutzten einige Taucher die Chance eines vorgezogenen Nacht-TG, bei dem wir einen in See gebliebenen historischen Stockanker entdeckten. Beim abendlichen small talk stellte sich heraus, dass ein Taucher sich beim ersten Tief-TG beim Auftauchen das Trommelfell verletzt hat. Für ihn war der Törn gelaufen, er musterte am nächsten Morgen ab. Dafür kam Axel aus Lohme an Bord. Er ist ehrenamtlicher Unterwasserdenkmalschützer und immer dabei, wenn wir ruhen an Seiner Majestät Wrack „Wacht“ zu tauchen. Immer wieder ein Erlebnis, schiffbauliche Denkmäler unter Wasser zu betrachten, die nur wenigen, wie z.B. uns, 101 Jahren nach Untergang vorbehalten sind. Dementsprechend sind unsere Törns auch diesmal wieder voll ausgebucht gewesen. Zwei qualitativ wirklich gute Tauchgänge konnten die Teams absolvieren. Es gab beim Sonnenuntergang vor Kollickerort zu Gebrülltem und Bier für alle viel zu erzählen. Über eine Menge fachlicher Fragen, von Ausrüstung über Tauchmedizin bis hin zu Gasen und

Unfällen wurde diskutiert. Alte Geschichten aus der aktiven Zeit wurden auch zum Besten gegeben. Bei all den ernsten Themen kam der Spaß an Bord nicht zu kurz. Ein Hauch von Seemannsromantik durchzog das Schiff. Die Musikbox spielte im Hintergrund weit weg Schinken, die immer älter und staubiger wurden. Aber auch Klassiker von Hans Alberts. Den Blick über die Reling war es lustig anzusehen, wie ein Taucher einer Gruppe versuchte, kopfwärts abzutauchen (er hatte zu wenig Blei) und dabei immer wieder mit den Flossen in der Luft paddelte und mit dem Achtersteven aufschwamm. Es sah aus, als würde er andersherum atmen. Am dritten Tag wurde der Törn auf Grund einer schlecht Wetter Warnung kurzfristig umgeplant. Ursprünglich war die 200 m lange Foerkrat angesagt. Eine bessere alternative schien uns jedoch die polnische Fähre „Jan Heweliusz“. Immerhin konnten wir hier noch zwei TG planen. Die Sicht war nur mäßig aber im Wrack selbst sehr gut, sodass wir ein Durchtauchen der 170 m langen Fähre im Deck 2 wagen konnten. Der Ausstieg erfolgte durch einen Niedergang über Deck 3. Alles sehr entspannend, wenn man weiß, wo der Ausgang ist. Wieder an Deck mussten wir feststellen, dass der Anker unseres Taucherschiffes nicht hielt und wir einige Meter Versatz in Richtung Wracktonne hatten. Wir liefen Gefahr, bei zunehmender Verschlechterung des Wetters, mit der Wracktonne zu kollidieren. Gegen Mittag meldete der Seewetterbericht Sturmwarnung. Der Kapitän entschied noch rechtzeitig Anker lichten und Rückmarsch. Auf dem Weg bekamen wir dann noch die raue und stürmische See zu spüren. Einige Mitreisende litten doch arg unter den schwankenden Planken. Viele zogen sich schweigend in ihre Kojen zurück. Beim Backen und Banken blieb viel vom sonntäglichen Schweinekrustenbraten unbeachtet. Manches fand sogar wieder als Fischfutter



Verwendung. Gezeichnet von einer leichten Sturmfahrt waren die meisten doch glücklich, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Hiermit endete wieder eine vereinsoffene Maßnahme unserer Kameradschaft. Für diejenigen, die es auch noch mal wissen wollen, haben wir noch einen Törn vom 29.08.-01.09.2002 geplant.

## Buchtipp

Die maritimen Streitkräfte der DDR wuchsen von relativ schwachen Küstenschutz- und Minenräum-Einheiten, Anfang der 50er Jahre bis zur Wende, zu einer respektablen und komplexen Randmeerflotte. Die Volksmarine bzw. ihre Vorgänger waren dabei die einzige Waffengattung, die relativ große Teile ihrer technischen Ausrüstung, besonders der Schiffe und Boote, im eigenen Land entwickeln und produzieren ließen.

Der Autor beschreibt in diesem Buch die technische Entwicklung der Seestreitkräfte der DDR. Hierbei werden noch tiefer auf Entwicklungen und Hintergründe des Schiffbaus eingegangen, als in einem zu diesem Thema bereits veröffentlichten Buch (Volksmarine der DDR). Es lässt sich auch eine gewisse Abhängigkeit bzw. Konkurrenz oder Launen von der damaligen UdSSR erkennen, die sich wie ein „Roter Faden“ durch das Buch zieht.

Gut sind im Buch exakte technische Schiffsdaten, Bewaffnung u.a. Angaben dargestellt.

Kurzum empfehlenswert.

R.Ö.

Manfred Röseberg

## Schiffe und Boote der Volksmarine der DDR



## Liebe Kameraden,

wie auf der MV besprochen, haben wir uns im Vorstand als neuen Termin für den Gegenbesuch der ehemaligen KaS der Bundesmarine, auf den **28./29.09.2002** geeinigt.

Wir wollen das Treffen personell relativ gering halten. Bei der Einladung nach Eckernförde Was soll laufen ?

**28.9.2002:**

- 12.00 Uhr Eintreffen in der Pension „Leuchtturm“ in Bastorf (kurzes Briefing mit Umtrunk)
- 13.30 Uhr Pistolen-Schießen in Kröpelin (es gibt Kaffee und Kuchen)
- ca. 17.00 Uhr Stadtrundfahrt / -rundgang in Kühlungsborn
- ab ca. 19.00 Uhr Gemütlicher Rees an backbord mit Wildschwein am Spieß
- Abreise am 29.9.2002 nach dem Frühstück .

Die Kameraden, die von außerhalb anreisen, sollten sich rechtzeitig um eine Übernachtungsmöglichkeit bemühen - Nachsaison !

orientieren wir auf ca. 6 bis 8 Personen. Von unserer Seite sollten wir 8 bis 10 Mann nicht überschreiten. Deshalb werden wir die Teilnehmer nach dem Eingang der Anmeldungen festlegen müssen.

Die Interessenten melden sich bitte bis zum **31.08.2002** telefonisch bei **Jürgen Knittel 038293-7162** (am besten nach 19.00 Uhr).

**Tauchreise Maledieven**

Kamerad Frank Diestel (Tel. 038292-78294) hat noch einige wenige Plätze frei für die Safari der Tauchbasis Baltic zu den Malediven vom **25.9.-7.10.2002**. Interessenten sollten sich umgehend mit Frank in Verbindung setzen. Der Gesamtpreis, incl. aller zu erwartender Kosten liegt bei ca. 1.950.- € und ist somit sehr günstig.

**Schleusentreff**

Das Schleusentreff findet am **13.9.2002** statt. Bitte diesen Termin einplanen. Konkretere Informationen erhaltet ihr im August.

**Herzlichen Glückwunsch unseren „Geburtstagskindern“**

April:	Reinhard Glanert	51
	Jürgen Knittel	51
	Dietmar Oelert	42
	Reinhard Oeser	42
	<b>Frank Hess</b>	<b>40</b>
Mai:	K.-Heinz Czarnowske	67
	<b>Klaus Helmrich</b>	<b>65</b>
	Klaus Mischke	63
	Jürgen Batz	58
	Rainer Zielke	47
	Ralph-Jörn Kurschus	42
	Jean Wiersch	39
	Lars Erichson	34
	Henry Schmidt	33
	Michael Hartmann	32

Juni:	<b>Klaus Lorbeer</b>	<b>65</b>
	Peter Carl	58
	Manfred Barteit	57
	Günter Heller	54
	H.-Joachim Kunze	53
	Rolf Clemens	51
	<b>Wolfram Wecke</b>	<b>50</b>
	Axel Rappsilber	48
	<b>Raik Wiederholt</b>	<b>40</b>



Nachträglich auch einen herzlichen Glückwunsch an Peter Menzel zum 60. Geburtstag.

Für die verspäteten Glückwünsche bitten wir um Verständnis. Der Redaktion liegen nur die Geburtsdaten der Mitglieder unserer Kameradschaft vor.

Alle Kameraden, die künftig das **Infoblatt als PDF-Datei per e-mail** erhalten möchten, geben uns unter Angabe der Adresse Bescheid. Vorteil: Wir sparen Papier + Porto und ihr habt das Infoblatt in Farbe.

**Fotos von unserer Jahreshauptversammlung** können bis Ende August bei Foto-Dittmann bzw. über unseren Vorstand bestellt werden. Die Fotos sind übrigens auch der Grund für die verspätete Zustellung des Infoblattes. Wir sie unbedingt noch mitschicken.

**Herausgeber** Marinekameradschaft  
Kampfschwimmer Ost e.V.  
Eingetragener Verein unter  
Amtsgericht Bad Doberan VR 353

**Redaktion:** Wolfgang Balzer, Oberseestr.63  
13053 Berlin,  
Tel.: 030 98314359, Fax.: 030 98314360  
E-Mail: [Wolfgang@Kampfschwimmer-vm.de](mailto:Wolfgang@Kampfschwimmer-vm.de)  
Reinhard Öser, Prenzlauer Allee 29,  
10405 Berlin  
Tel.: 030 4275876, Fax.: 030 44355791  
E-Mail: [Reinhard@Kampfschwimmer-vm.de](mailto:Reinhard@Kampfschwimmer-vm.de)

**Internet:** [www.kampfschwimmer-vm.de](http://www.kampfschwimmer-vm.de)  
**E-Mail:** [KSK18@Kampfschwimmer-VM.de](mailto:KSK18@Kampfschwimmer-VM.de)  
**Bankverbindung:**  
Ostseesparkasse Rostock  
BLZ: 130 50000  
Kto.: 260 0041 97  
**Redaktionsschluss:** 24.06.2001